

STADTRAT

Antrag des Stadtrates
vom 19. April 2005

Sanierung der Bruggackerstrasse (Strassenbau, Kanalisation)
Abrechnung

K1.1.3 / S4.3

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 19. April 2005 sowie in Anwendung von Art. 35 Ziffer 2 der Gemeindeordnung

B E S C H L I E S S T:

1. Die Bauabrechnung für die Erneuerung der Bruggackerstrasse (Strassenbau) mit Gesamtkosten im Betrag von Fr. 755'063.70 wird genehmigt.
2. Die Bauabrechnung für die Erneuerung der Kanalisationsleitungen in der Bruggackerstrasse (inkl. Mehrkosten für Trennsystem) mit Gesamtkosten im Betrag von Fr. 1'175'397.30 wird genehmigt.
3. Mitteilung an:
 - Stadtrat
 - Bauvorstand
 - Finanzabteilung
 - Bauamt

RLBAW-05-19_Bruggacker_Abrechn

BERICHT

1. Ausgangslage

Mit Beschluss Nr. 139 vom 9. Juli 2002 bewilligte der Stadtrat für die Gesamterneuerung der Bruggackerstrasse einen Objektkredit im Betrage von Fr. 3'340'000.-- (inkl. MwSt. Strasse, exkl. MwSt. Kanalisation). Der Kredit teilt sich auf die folgenden drei Kostenträger auf:

Strasse (Konto 202.5010.229)	Fr.	1'350'000.--	
Kanalisation (Konto 201.5010.129)	Fr.	1'525'000.--	Anteil Erneuerung
Kanalisation (Konto 201.5010.129)	Fr.	465'000.--	Anteil Trennsystem
<hr/>			
Total	Fr.	3'340'000.--	

Der Kredit für die Erneuerung der Kanalisation gilt als gebundene Ausgabe gemäss § 121 des Gemeindegesetzes. Die Kreditvorlagen für die Sanierung der Strasse und den Anteil der Mehrkosten des Trennsystems wurden gemäss § 35 Ziffer 4 der Gemeindeordnung dem Gemeinderat zum Beschluss vorgelegt. Der Gemeinderat stimmte den Krediten mit Beschluss vom 3. Februar 2003 zu.

2. Bauablauf

Beim Kanalbau kam im Abschnitt zwischen der Blumen- und der Erlenwiesenstrasse in den tieferen Aushubschichten Felsmaterial zum Vorschein, was den Baufortschritt stark verzögerte. Zwischen der Erlenwiesenstrasse und der Lindenstrasse, als sich der Kanalbau wiederum knapp über der Felsschicht befand, trat in den unteren Schichten Grundwasser auf, worauf die Gräben aufwändig mit Spundwänden gesichert werden mussten.

Im gesamten Kanalbereich wurde das Trennsystem eingeführt. Zur Zeit liessen sich aber nicht alle Liegenschaften intern vollständig auf das Trennsystem umstellen, da dies häufig zu unverhältnismässigen Kosten geführt hätte.

An Stelle der üblichen Strassensammler, welche das Strassenwasser mechanisch vorreinigen, wurde im unteren Abschnitt der Bruggackerstrasse ein zentraler Gross-Sammler eingebaut, welcher gegenüber dem konventionellen Kleinsammler eine deutlich grössere Reinigungswirkung erzielt und die Unterhaltskosten senkt.

Der Abschluss der Bauarbeiten wurde gegenüber dem vorgesehenen Bauprogramm um rund sechs Monate verzögert. Neben den erwähnten Bauerschwernissen (Fels, Grundwasser) liegen die Gründe vor allem in den zahlreichen Investitionen der privaten Grundeigentümer, welche koordiniert mit den öffentlichen Bauarbeiten ausgeführt wurden. Gesamthaft investierten die Liegenschaftenbesitzer rund Fr. 800'000.-- in Werkleitungserneuerungen und die Erneuerung der Umgebung. An einem kleinen Strassenfest im August 2004 wurde mit der von Lärm, Staub und Umwegen betroffenen Anwohnerschaft die neue Strasse eingeweiht.

3. Abrechnung

Die Erneuerung der Bruggackerstrasse wurde im Wesentlichen von März 2003 bis Juli 2004 ausgeführt. Die Abnahme fand am 16. September 2004 statt und gab zu keinerlei Beanstandungen Anlass. Neben der Erneuerung der Kanalisation und des Strassenkörpers wurden im gleichen Zusammenhang auch die übrigen Werkleitungen in der Bruggackerstrasse erneuert.

Die Beleuchtungsanlagen waren weitgehend in Ordnung und eine Erneuerung war nicht vorgesehen. Für kleinere Arbeiten war im Voranschlag 2003 ein Betrag von Fr. 5'000.-- enthalten.

Der Vergleich der bewilligten Kredite mit den Bauabrechnungen vom 15. Februar 2005 zeigt folgendes Ergebnis:

	Strasse (inkl. MwSt.)	Kanalisation (exkl. MwSt.)	Total
Bewilligter Kredit	1'350'000.00	1'990'000.00	3'340'000.00
Bauabrechnung	755'063.70	1'175'397.30	1'930'461.00
Kreditunterschreitung	594'936.30	814'602.70	1'409'539.00
Kreditunterschreitung in %	44.1%	40.9%	42.2%

Die Kreditunterschreitungen sind generell auf die günstige Vergabe der Baumeisterarbeiten zurück zu führen. Als Grundlage für den Kostenvoranschlag der Bruggackerstrasse dienten die bereits vorhandenen Werkverträge für die Erneuerung der Blumen-, Rosen- und Fliederstrasse. Trotzdem zeigte sich nach Abschluss der Submission, dass diese Preise nochmals massiv unterboten wurden. Somit kam für die Stadt Opfikon ein sehr günstiger Werkvertrag zu Stande. Bereits bei der Arbeitsvergabe (SRB Nr. 13 vom 21. Januar 2003) war absehbar, dass rund ein Drittel der im Kreditantrag ausgewiesenen Kosten eingespart werden können. Der Gemeinderat wurde an der Sitzung vom 3. Februar 2003 im Rahmen der Diskussion mündlich über diesen Sachverhalt orientiert, eine Anpassung des Kreditantrages erfolgte nicht.

Zudem war ursprünglich vorgesehen, die Elektroleitungen nicht zu ersetzen. Die Energie Opfikon AG entschied sich aber dann kurz vor Baubeginn, die Anlage dennoch zu erneuern. So konnte einerseits im Kanalisationsbau auf aufwändige Schutzmassnahmen dieser Leitungen verzichtet werden, was sich positiv auf die Kanalisationsabrechnung auswirkte. Andererseits konnte die Strassenrechnung entlastet werden, indem die Aufwendungen für den Strassenbau im Trasseebereich der EW-Leitungen von der Energie Opfikon AG als Werkleitungseigentümerin mitfinanziert wurden.

Trotz Verzögerungen im Bauablauf und den Bauerschwernissen konnten die Kosten im Rahmen der nach Vorliegen des Submissionsergebnisses aktualisierten Schätzung eingehalten werden.

4. Beiträge / Subventionen

Für die Ausrichtung eines Staatsbeitrages oder von Grundeigentümerbeiträgen besteht auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen kein Anspruch.

5. Antrag

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, die Bauabrechnungen für die Erneuerung der Bruggackerstrasse (Strassenbau und Kanalisation) mit Gesamtkosten im Betrag von Fr. 1'930'461.-- zu genehmigen.

Opfikon, 19. April 2005/Le

RLBAW-05-19_Bruggacker_Abrechn

NAMENS DES STADTRATES

Der Präsident: Der Verwaltungsdirektor:

W. Fehr

H.R. Bauer